

lich zu brandschätzen. Niemand vermochte die drohende Gefahr abzuwenden.

b) **Die Befreiung.** Auf den Rat eines angesehenen Bürgers, des Viertelsmeisters Wolf, wurden sämtliche Kinder der Stadt in Sterbekleider gehüllt und in das Husitenlager geführt. Alle warfen sich auf die Kniee und baten weinend um Gnade und Schonung. Der wilde Protopius wurde durch den Anblick der unschuldigen Kinder heftig bewegt. Er befahl ihnen aufzustehen und gebot seinen Soldaten, die reifen Kirschchen von den Bäumen abzupflücken und sie unter die Kinder zu verteilen. Die im Lager befindlichen Musikanten mußten zum Tanze aufspielen, und erst abends entließ er die Kleinen. Am andern Morgen war nichts mehr von dem Lager der Husiten zu sehen. Zum Andenken an diese Befreiung aus schwerer Not wird in Raumburg alljährlich am 28. Juli ein Kinderfest auf der Vogelwiese gefeiert. Das ist das weit bekannte Raumburger Kirschfest. Hierbei werden die Kinder mit Kirschchen u. a. beschenkt und durch Spiel und Tanz erfreut.

11. Von Luther, dem großen Reformator.

a) **Was Luther in seiner Kindheit und in seinem Jünglingsalter erlebt hat.** Als Sohn eines armen Bergmanns erblickte Martin Luther am 10. November 1483 zu Eisleben das Licht der Welt. Bald darauf zogen seine Eltern nach Mansfeld. Sie hielten den kleinen Martin gar streng, wegen geringer Dinge ist er von ihnen oft „gestäupt“ worden. Frühzeitig schickten sie ihren Sohn in die Schule, und Martin lernte sehr fleißig. Als er 14 Jahre alt war, brachte ihn sein Vater auf die höhere Schule nach Magdeburg und von da nach Eisenach, wo Verwandte wohnten, die sich indes um den Schüler Martin wenig bekümmerten. Seinen Unterhalt mußte er sich durch Singen als Kurrendeschüler erwerben. Eine gute Frau nahm ihn auf in ihr Haus, denn sie hatte bemerkt, wie andächtig der fromme Martin sang. Mit 18 Jahren bezog er die Hochschule zu Erfurt, an welcher er nach des Vaters Willen die Rechtswissenschaft studierte. Wiewohl er ein fröhlicher Geselle war, fing er doch alle Morgen sein Lernen mit herzlichem Gebete an, „denn“, sagte er, „fleißig gebetet ist über die Hälfte studiert“. In der Bücherei sah er zum erstenmale eine vollständige Bibel. Wißbegierig schlug er sie auf und las die Geschichte von Eli und Samuel. Samuel, nahm er sich vor, sollte sein Vorbild sein, er wollte auch ein solch' treuer Knecht des Herrn werden, und er ist es geworden.

Nun ging Luther in das Augustiner Kloster, denn er ängstigte sich um das Heil seiner Seele. In dem Kloster ließ er es sich blutsauer werden. Er verrichtete die niedrigsten Arbeiten und mattete seinen Leib mit Fasten und Wachen ab, aber Ruhe für seine Seele fand er nicht. Erst das Wort der heiligen Schrift tröstete ihn.

b) **Wie Luther als Lehrer und Prediger gewirkt hat.** Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen hatte in Wittenberg eine Hoch-